



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

TIEFBOHRUNG IN EMLICHHEIM ZUR WEITEREN ANALYSE DER KORROSIONSSCHÄDEN GESTARTET

Datum:
29.07.2019

Seite:
1 von 3

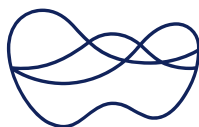
Emlichheim. Wintershall Dea hat den zuständigen Behörden unter Berücksichtigung eines abgeschlossenen Einpresstests eine vorläufige Gefährdungsabschätzung der Korrosionsschäden in Emlichheim übersendet. Danach gibt es weiterhin keine Hinweise auf eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit. Nach ersten Einschätzungen könnten insgesamt 140.000 bis möglicherweise 220.000 Kubikmeter Lagerstättenwasser in den Untergrund gelangt sein.

Im nächsten Besprechungstermin mit dem Bergamt (LBEG), der Grafschaft Bentheim und der Samtgemeinde Emlichheim sowie dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) am 12. August wird das weitere Vorgehen - mit dann zusätzlich gewonnen Untersuchungsergebnissen - beraten.

Wintershall Dea hat am 3. Juli 2019 bei einem Fachgespräch mit der Gemeinde Emlichheim, dem Landkreis Grafschaft Bentheim, dem Landesbergamt und dem Gewässerkundlichen Landesdienst mitgeteilt, dass weiterführende Untersuchungen ergeben haben, dass aus einer der beiden korrodierten Einpressbohrungen bei Emlichheim Lagerstättenwasser in den Untergrund gelangt ist. Erste Ergebnisse der

Wintershall Dea GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 160, 34119 Kassel
T +49 561 301-0, F +49 561 301-1702
Überseering 40, 22297 Hamburg
T +49 40 6375-0, F +49 40 6375-3162
www.wintershalldea.com

Pressekontakt
Mark Krümpel
T +49 561 301-1034
F +49 561 301-1321
presse@wintershalldea.com



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

Datum:
29.07.2019

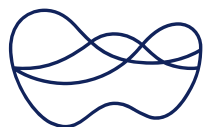
Seite:
2 von 3

laufenden Fördertests zeigen, dass die nicht mehr im Betrieb befindliche Bohrung Em132 in einer Tiefe von mehr als 150 Metern nicht dicht ist. In der zurück geförderten Flüssigkeit befanden sich Rückstände von Lagerstättenwasser. Das haben jetzt Laboruntersuchungen belegt. Aus diesem Grund ist eine weitere Erkundung der geologischen und hydrochemischen Verhältnisse bis in größere Tiefenbereiche notwendig.

Untersuchungen von Proben aus Oberflächengewässern und oberflächennahem Grundwasser haben ergeben, dass es derzeit weiterhin keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit gibt. Insgesamt wurden 49 Wasserproben aus der Nähe der zwei schadhafte Einpressbohrungen Em 132 und Em 51 gezogen – unter anderem von dem unabhängigen Labor Eurofins.

Wintershall Dea hat jetzt die bereits geplante Tiefbohrung in der Nähe der Bohrung Em 132 zur genaueren Erkundung des Untergrundes begonnen. Diese wird rund sechs Wochen dauern. Es erfolgt eine Untersuchung von Sediment- und Wasserproben, so dass ein Bild über die Untergrundbeschaffenheit bis in eine Tiefe von etwa 230 Metern erarbeitet wird. Bisher liegen keine Hinweise auf eine Gefahr für Menschen, Flora und Fauna vor. Trinkwasser wird in diesem Gebiet nicht gefördert.

Bei Wartungsarbeiten an den Einpressbohrungen Em 132 und Em 51 hatte Wintershall Dea Korrosionsschäden festgestellt und die Bohrungen außer Betrieb genommen (s. Meldungen vom 15.3.19, 25.3.19). Durch die



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

Datum:
29.07.2019

Seite:
3 von 3

Rohre der beiden Bohrungen wurde Wasser, das bei der Erdölförderung mitgefördert wird, in die Lagerstätte in rund 900 Meter Tiefe zurückgeführt.

Über Wintershall Dea

Mit dem Zusammenschluss von Wintershall Holding GmbH und DEA Deutsche Erdoel AG bilden zwei erfolgreiche Firmen mit langer Tradition das führende unabhängige Erdgas- und Erdölunternehmen Europas: **Wintershall Dea**. Das Unternehmen mit deutschen Wurzeln und Sitz in Kassel und Hamburg sucht und fördert weltweit in 13 Ländern Gas und Öl auf effiziente und verantwortliche Art und Weise. Mit Aktivitäten in Europa, Russland, Lateinamerika und der MENA-Region (Middle East & North Africa) verfügt Wintershall Dea über ein weltweites Upstream-Portfolio und ist mit Beteiligungen im Erdgastransport zudem im Midstream-Geschäft aktiv.

Wintershall Dea steht für mehr als 120 Jahre Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 4.000 Mitarbeiter aus über 60 Nationen. Die durchschnittliche Tagesproduktion von rund 590.000 Barrel Öläquivalent will das Unternehmen im Zeitraum zwischen 2021 und 2023 auf 750.000 bis 800.000 Barrel steigern. Mittelfristig wird ein Börsengang von Wintershall Dea angestrebt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wintershalldea.com oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Youtube](#) und [Instagram](#).